

Die Renn-Lady lässt nur einen Mann vorbei

Von Michael R. Seifert



Tapfheim. Drei Wochen vor dem Saisonfinale in Bautzen haben die Cross-Fahrer des MC Kesseltal nochmals kräftig DM-Punkte gesammelt. Dies gilt in erster Linie für den in der Klasse 3 der Serientourenwagen führenden Tapfheimer Peter Lang der mit drei Laufsiegen und einmal Platz zwei 69 von 70 möglichen Meisterschaftspunkten geholt und damit seine Führung weiter ausgebaut hat (wir berichteten) und als Newcomer nun vor dem Titelgewinn steht.

Wollen wieder ins Kesseltal...

Die 850 Meter lange Piste des Bädlerings ist übrigens ein Nachbau der EM-Strecke von Maggiora/Italien. „Eine ganz tolle Strecke, nicht zu schnell und nicht zu langsam, aber auch anspruchsvoll,“ gerät Peter

Lang nahezu ins Schwärmen. Doch das heißt jetzt nicht, dass die Kesseltaler nun ins Donauried auswandern wollen. „Wir werden alles versuchen, damit im nächsten Jahr unser Rennen wieder auf dem Kesseltalring bei Brachstadt stattfinden kann,“ betont MCK-Chef Christian Konrad. Dass man am Wochenende auf dem Bädlering spektakuläre Positionskämpfe zu sehen bekam, hat aber auch ihn gefreut, zumal auch vereinzelt Salts der Crossfahrzeuge für die Fahrer glimpflich angegangen sind.

In der Klasse 1 der Serientourenwagen bis 1400 ccm hat es für den Mönchsdegginger Bernd Spielberger trotz zweimal Platz zwei in der Gesamtwertung nur zu Rang sechs gereicht. Bei den Serientourenwagen über 1400 ccm konnte sich der Donauwörther Karl-Heinz Baumgärtner nicht in Szene setzen. Besser machte es Vereins- und Klassenkollege Thorsten Schön aus Unterglauheim, der mit seinem Opel Calibra mit zwei dritten Plätzen und einmal Rang vier Gesamtdritter wurde.

In der Klasse 4 der Spezialcross-Fahrzeuge über 650 ccm vertritt die gebürtige Kulmbacherin und jetzige Wahl-Hessin Stefanie Benker die Farben des MC Kesseltal. Die 28-Jährige, die mit 16 Jahren in der „Entenklasse“ in die Cross-Szene eingestiegen ist und bis vor drei Jahren in der Tourenwagenklasse an den Start gegangen ist, hat zwei Jahre lang pausiert und kräftig gespart, um sich eines der nicht eben billigen Spezialcross-Fahrzeuge leisten zu können. „Der Start in der Spezialcrossklasse war für mich schon immer ein Wunschtraum, und den habe ich mir nun heuer verwirklicht,“ sagt die Chemielaborantin, die in der neuen Klasse ganz schön schnell unterwegs ist. Der deutsche Meistertitel ist hier zwar schon an Steven Laubach vom MSC Gründautal fest vergeben, doch Stefanie Benker, die auf dem Bädlering mit einem vierten, einem zweiten und einem dritten Rang Gesamtzweite wurde, hat nun beste Chancen, ihre erste Saison in der Spezialcrossklasse als deutsche Vizemeisterin abzuschließen.

Ihr schärfster Konkurrent im Kampf um Platz zwei ist ausgerechnet ihr MCK-Kollege Martin Fürst, der in der Klasse 5 der Spezialcrossfahrzeuge von 650 bis 1600 ccm an den Start geht. Am Samstag hat der Amerdinger den ersten Lauf gewonnen, doch am Sonntag ist es dann nicht mehr wunschgemäß gelaufen (zweimal Platz vier).

In der Klasse 6 der Spezialcross-Fahrzeuge über 1600 ccm hat der Unterglauheimer Helmut Buhl mit Tageslizenz sein erstes Rennen überhaupt im ehemaligen Fahrzeug von Mathias Behringer absolviert. Mit durchschlagendem Erfolg: Nach zweimal Platz zwei gewann er den dritten Wertungslauf und wurde damit auch Klassensieger.

Ein Video und viele Bilder bei uns

im Internet unter www.donauwoerther-zeitung.de

Artikel vom 24.09.08 - 13.50 Uhr

Letzte Änderung: 24.09.08 - 13.50 Uhr